

INHALTSVERZEICHNIS

	Vorwort	11
	Vorwort zur 2. Auflage	12
1.	<i>Problemstellung / Einleitung</i>	13
1.1	Allgemeiner Themenkreis	13
1.2	Spezielle Fragestellung	14
2.	<i>Stellungnahmen zum Problem und Kritik</i>	16
3.	<i>Strategie der Untersuchung</i>	44
4.	<i>Darstellung der psychoanalytischen Erklärung eines «Falles»</i>	47
4.1	Auswahl	47
4.2	Überblick	49
4.3	Überblick über die von FREUD eruierten Entwicklungsschritte in der Krankheitsgenese (die wichtigsten Erklärungsschritte in der Darstellung von FREUD)	53
4.3.1	Entstehung der Angsthysterie (Wolfsphobie)	53
4.3.2	Entstehung der Zwangsneurose	54
4.4	FREUDS Darstellung der «Wolfsmann»-Neurose: Eine Beschreibung und Deutung/Erklärung trennende Wiedergabe	56
4.5	Besondere Eigenart der Darstellung	82
5.	<i>Erklärungsanalyse</i>	83
5.1	Das H-O-Schema der wissenschaftlichen Erklärung ..	85
5.2	Erklärungen in der «Wolfsmann»-Darstellung	87
	<i>Exkurs</i>	101
6.	<i>Hypothesen</i>	103
6.1	FREUDS Hypothesen über die Ätiologie der (Angst-) Hysterie und der Zwangsneurose bis 1914	103
6.1.1	Beschreibung der angsthysterischen Phobie	104
6.1.2	Beschreibung der Zwangsneurose	105
6.1.3	FREUDS Annahmen über die Ätiologie der beiden Neurosen	106
6.1.3.1	Entwicklungsgesetze	106
6.1.3.2	Ätiologie der Angsthysterie	107

6.1.3.3	Ätiologie der Zwangsneurose	108
6.1.3.4	Generalisierungen in der «Wolfsmann»-Darstellung..	110
6.2	Forderungen an Hypothesen	112
6.2.1	Die indirekte Testbarkeit	115
6.2.1.1	Beispiel von NAGEL für die nicht vorliegende indirekte Testbarkeit in der psychoanalytischen Theorie	116
6.2.1.2	Ein Beitrag zur indirekten Testbarkeit der Verdrän- gungs- und Abwehrlehre von MADISON	118
6.3	Probleme der Formulierung von Hypothesen im «Wolfs- mann»	121
6.4	Allgemeine Probleme der psychoanalytischen Hypo- thesenbildung.....	123
	<i>Exkurs:</i> Die psychoanalytische Deutung als Methode der Datengewinnung	125
7.	<i>Überprüfung</i>	136
7.1	Die logische Struktur des Überprüfungsprozesses von Hypothesen	136
7.2	Der Überprüfungswert der «Wolfsmann»-Untersuchung <i>Exkurs:</i> Skizze einer Alternativerklärung	137
7.3	Die psychoanalytische Datengewinnung	147
7.3.1	Abriss über die in der Psychologie üblichen Methoden der Datengewinnung	149
7.3.2	Die in der Psychoanalyse üblichen Methoden der Da- tengewinnung	150
7.3.2.1	Methode der freien Assoziationsbeobachtung als eine spezielle Art der Verhaltensbeobachtung	150
7.3.2.1.1	Besondere Probleme bei dieser Art von Datengewinnung	151
7.3.2.1.2	Vorschläge für kontrolliertere Bedingungen bei dieser Datengewinnungsart	153
7.3.2.2	Übliche Verhaltensbeobachtung in der Psychoanalyse .	158
7.3.3	Zusammenfassung von 7.3	158
7.4	Zu den durchgeführten Experimenten und wissen- schaftlichen Untersuchungen psychoanalytischer Hypo- thesen	158
	<i>Exkurs:</i> Datenbeschreibung	161
8.	<i>Bilanz der Untersuchung</i>	166
	<i>Literaturverzeichnis</i>	171

9.	<i>Neuere Beiträge zum Problem</i>	171
	<i>Literaturverzeichnis</i>	198
	<i>Sachregister</i>	204
	<i>Autorenregister</i>	207

Verzeichnis der Abkürzungen und Symbole

a. a. O. S.	am angegebenen Ort Seite	
Bd.	Band	
bzw.	beziehungsweise	
f.	und folgende	
m. E.	meines Erachtens	
m. a. W.	mit anderen Worten	
vgl.	vergleiche	
LT	latenter Traumgehalt	
MT	manifeste Traumgehalt	
PAT	psychoanalytische Theorie	
E-Erklärungen	Erklärungen von Einzelereignissen	
G-Erklärungen	Erklärungen von Gesetzhypothesen	
H-O-Schema	logische Struktur der Erklärung nach dem Schema von Hempel und Oppenheim	
= df	(Definitionszeichen) – sei definitionsgemäß gleich –	
≠	Ungleichheitszeichen	
L_0	Beobachtungssprache	
V_0	Vokabular der Beobachtungssprache	
L_T	theoretische Sprache	
V_T	Vokabular der theoretischen Sprache	
(x)	(Allquantor)	für jedes x gilt
.	(Konjunktion)	und
\supset	(Implikation)	wenn – dann
ε	(Element-Klasse-Beziehung)	ist Element von –
\therefore	(logische Folge)	aus – folgt –
—	(logische Folge)	aus – folgt –